

II.

Die Laienbrüder oder Conversen der beiden sächsischen Cisterzienserinnen-Klöster Marienstern und Marienthal.

Von

Hermann Knothe.

~~~~~

Wie bei den meisten Mönchsorden, so gab es auch bei den Cisterziensern eine Art Klosterbrüder zweiter Klasse, die sogenannten Laienbrüder oder Conversen. Auch sie hatten sich, wie die eigentlichen Mönche, von der Welt mit ihrer Lust abgewendet und zum klösterlichen Leben bekehrt<sup>1)</sup> und mussten ein Probejahr bestehen, bevor sie in den Orden aufgenommen wurden. Auch sie hatten hierbei allem persönlichen Eigenthume zu entsagen und dem Abte Keuschheit und Gehorsam bis zum Tode zu geloben. Sie trugen fast ganz dieselbe Kleidung wie die eigentlichen Mönche, wurden ebenso wie diese beköstigt, waren ursprünglich ebenfalls an das Gebot des Schweigens gebunden, aber nicht geweiht; ja sie durften sich sogar mit wissenschaftlicher Arbeit durchaus nicht beschäftigen, konnten auch niemals wirkliche Mönche werden. Sie standen unter einem „Conversen-

---

<sup>1)</sup> Köhler, Cod. dipl. Lusat. sup. S 71: personas a seculo fugientes ad conversionem recipere.